

# WAS WÄRE WENN...

**Wanderausstellung des Bund Naturschutz,  
Kreisgruppe Memmingen-Mindelheim  
im Rahmen ihres PrimaKlimaKids Umweltbildungsprogramm.**

Eine Ausstellung mit fünf umweltpolitischen Installationen,  
jeweils dazugehörigen Infotafeln und einer  
dafür eigens entwickelten, umfassenden Broschüre zum Mitnehmen.



... aus der Werkstatt

**Inhalt:**

|                                     |             |
|-------------------------------------|-------------|
| Kurzinformation                     | Seite 3     |
| Darstellung der einzelnen Stationen | Seite 4-15  |
| Ausführliches Konzept               | Seite 16-17 |

**Was:**

Mit unserem mobilen Umweltbildungsprogramm „Prima Klima Kids“ bringen wir die Themen Erneuerbare Energie, klimafreundliches Einkaufen, Ökologischer Fußabdruck und Müllvermeidung seit vielen Jahren erfolgreich in den Kindergarten und die Schule. Seit Herbst 2021 wird unser Programm durch die mobile Ausstellung „Was wäre wenn...“ ergänzt, die mit fünf künstlerischen Installationen direkt an lebenden Bäumen zum Reflektieren des menschlichen Handelns einlädt. Fabeln und ein Rätselheft ergänzen das Besuchserlebnis. Die Ausstellung kann von den Gemeinden des Unterallgäus ausgeliehen werden.

**Wer:**

Organisiert vom Bund Naturschutz, Kreisgruppe Mindelheim,  
Bereich: PrimaKlimaKids, Umweltbildung  
Unterstützt vom Landratsamt Unterallgäu  
Konzeptioniert und umgesetzt von Ursi Lerchenmüller

**Konzeption:**

Der Konzeption zugrunde liegen Fabeln, darin sind die Bäume die ökologischen Übeltäter. Die Tatsachen sind somit umgekehrt. Mit einer Bildsprache der zeitgenössischen Kunst, mit Themen welche nachvollziehbar unseren alltäglichen Habitus spiegeln, und mit einer gehörigen Prise Humor versetzt, entsteht ein überraschendes und überzeugendes Gesamtkonzept.



Links ein Einblick in die PrimaKlimaKids-Broschüre, zu sehen sind die Fabel mit der Illustration. Unten die Fabel zum Nachlesen.

**W**as für ein Genuss! Die zwei Bäume schmatzen vergnügt. Diese Luft aus Los Angeles schmeckt einfach nach noch mehr Stickoxiden, ein wirklich leckerer Nachtisch, viel besser als die Luft hier, die nur nach CO<sub>2</sub> schmeckt. Seit einem Jahr gibt es nun diesen Lieferservice: Luft aus den großen Städten der Welt wird in Ballons eingefangen und verschickt. Letzte Woche hatten sie einen Ballon mit CO<sub>2</sub> aus Berlin, und nächste Woche wollen sie sich Luft aus Tokyo kommen lassen. Die Vögel beschwerten sich zwar, weil so viele Flugzeuge unterwegs sind, die Igel schimpfen, weil überall am Boden die leeren Ballons liegen, in denen sie hängen bleiben – aber die Bäume glauben, dass sich diese Probleme schon irgendwie klären lassen werden. Die Ameisen hingegen haben die Idee gleich übernommen und lassen sich nun Läuse zum Melken aus Italien liefern, denn die italienischen Läuse haben einfach süßere Ausscheidungen. Natürlich werden sie einzeln in hübschen Kartons verpackt und in Folie verschweißt geliefert.



von der Idee...



... zur fertigen Installation.

Hier zum Themengebiet „Ernährung“. Auf der Infotafel im Bild links erzählt die zugehörige Fabel von Bäumen, die sich CO<sub>2</sub> aus verschiedenen Metropolen der Welt schicken lassen, da dieses noch besser schmecken würde.



Jetzt sind die Bäume so richtig modern geworden. Stolz wispern sie sich diese Nachricht zu, von Baum zu Baum, von Wald zu Wald: Bäume werden ab jetzt auch Wasser mit Kohlensäure genießen, genauso wie die Menschen. Und auch die schwere Arbeit für die Wurzeln fällt weg: Kein mühevolleres Ansaugen von Wasser aus dem Boden ist mehr nötig, denn die Bäume werden sich das Blubberwasser von nun an herrlich bequem in Flaschen bringen lassen, von dort tropft es direkt unter die Rinde! Milliarden von Plastikflaschen wurden von den Bäumen bestellt, schon gibt es erste Probleme mit dem Nachschub. Die Menschen sind entsetzt, denn in den Supermärkten sind keine Wasserflaschen mehr zu bekommen und in jedem Wald entstehen gerade neue Berge, Plastic Mountains nennt man sie.



Installation zum Thema Müll;  
In der Fabel lassen sich die Bäume kohlesäurehaltiges Wasser in Plastikflaschen liefern und ignorieren den dadurch entstehenden Müll in der Umgebung.





„Hast Du's schon gehört?“, fragt Ahorn den Holli-Lunder, „Eiche hat es schon!“ „Was hat Eiche?“ fragt Holli-Lunder. „Diesen Wahnsinnsuperersatz-Fotolyser!“ „Von was sprichst Du?“ „Ah, Du hast ja keine Ahnung. Wir Bäume müssen nicht mehr Fotosynthese betreiben,“ erklärt Ahorn hochnäsig, „mit dem Umbau von ein paar Zellen ist's getan. Die produzieren die Energie dann nicht mehr über die Sonne, sondern bekommen die Kraft direkt in den Stamm geliefert. Alles automatisch.“ „Äh, und woher kommt die Energie?“ fragt Holli. „Das ist der Clou, von einem Erdöltank direkt am Baumstamm.“ „Und woher kommt das Erdöl?“ hakt Holli nach. Ahorn lacht: „Das ist doch egal! Ich will das unbedingt auch haben. Mann, das werden richtig bequeme Zeiten! Bist Du dabei?“ „Ja klar!“ ruft Holli-Lunder begeistert.



Installation zum Thema Energie;  
Die Fabel erzählt von zwei Bäumen, die zukünftig Energie bequem aus Erdöl beziehen werden, und nicht mehr über „mühsame“ Fotosynthese.

# WAS WÄRE WENN...

**G**anz aufgeregt raschelt es in der Linde. Sie ist flugbereit. So viel hat der Kranich ihr erzählt, vom Süden, wie schön es dort sei im Winter, bis sie vor Sehnsucht fast krank wurde.

Die alte Mooreiche mit ihrem geheimen Wissen konnte ihr helfen, und zusammen fanden sie eine Möglichkeit, wie sich Bäume entwurzeln können. Einen Flugmotor nach Menschenart hatten sie schnell organisiert.

Andere Bäume hätten es auch schon geschafft, wird erzählt, und natürlich wollen alle Bäume es der Linde nachmachen, wenn erst genug Antriebe vorhanden sind – Winterurlaub im Süden, wie aufregend.

Da es in Afrika nicht so fruchtbare Böden gibt, haben ihre Freunde, die Eichhörnchen, ihr den Koffer voller Lindenlaub gepackt, wie nett. Und nun ist es soweit, der Countdown läuft: 3 – 2 – 1 – Start!

Die Frage „Was wäre wenn...“ kann schon gelesen und wahrgenommen werden, wenn man mit dem Auto flott an den Infotafeln vorbei fährt. Die Neugierde ist so geweckt.

...die Bäume  
handeln würden wie  
wir Menschen?

„...die Bäume handeln würden wie wir Menschen?“ ist für interessierte Autofahrer, und für alle Rad- und Fußgänger deutlich zu lesen.



Auf der rechten Seite der Infotafel ist farbig (hier in blau) die zugehörige Fabel abgedruckt, die märchenhafte Erweiterung der Frage „Was wäre wenn...“.

Auf der linken Seite wird der Themenschwerpunkt erläutert, es werden kurz Handlungsmöglichkeiten skizziert, und über einen QR-Code können weitere Informationen abgefragt werden.



Links die Infotafel zum Thema „Ernährung“, sie ist gleichzeitig die erste Station.

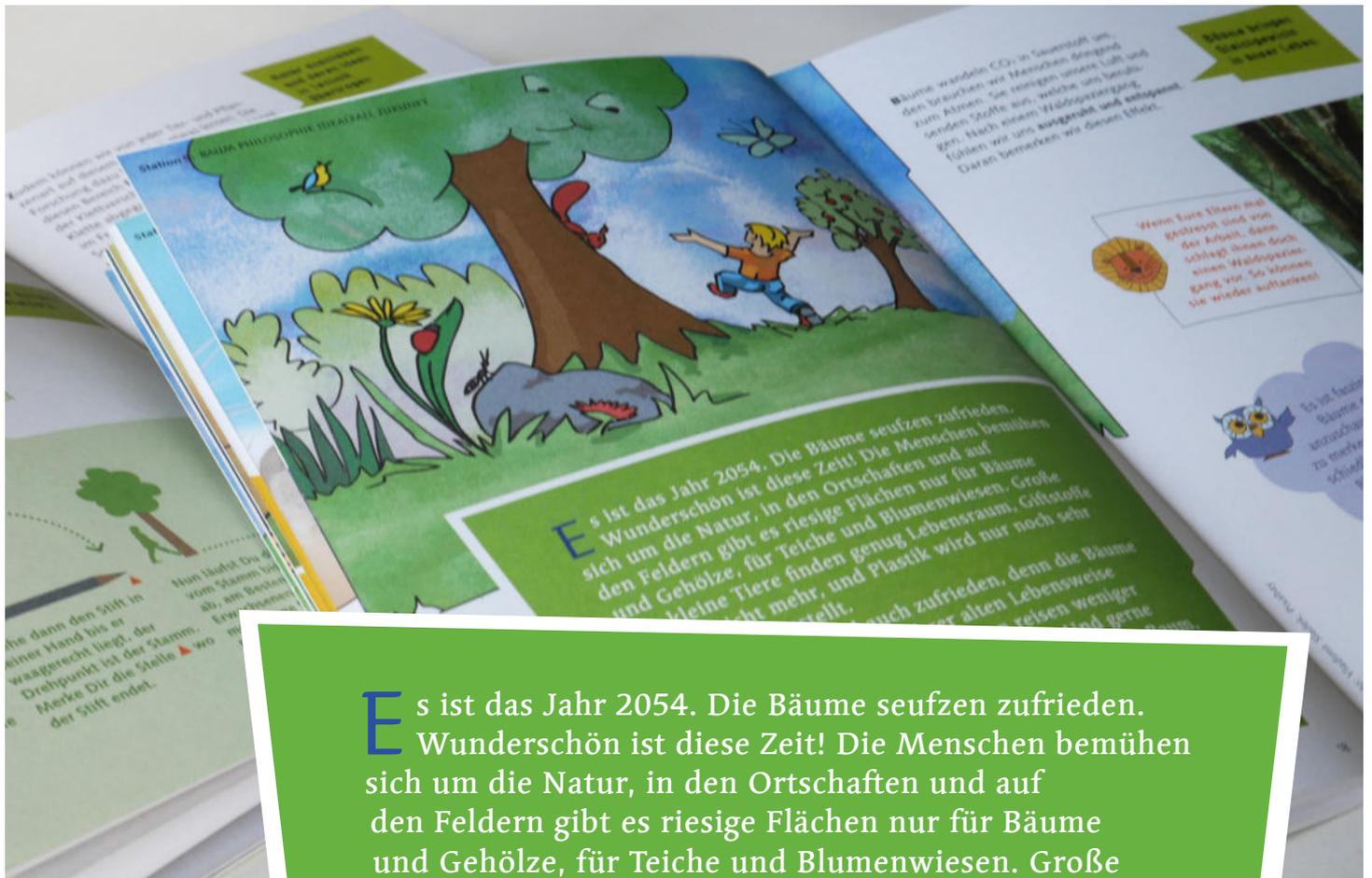
Rechts: Hinter der Tür der Infotafel verbergen sich die Broschüren.



**G**anz aufgeregt raschelt es in der Linde. Sie ist flugbereit. So viel hat der Kranich ihr erzählt, vom Süden, wie schön es dort sei im Winter, bis sie vor Sehnsucht fast krank wurde. Die alte Mooreiche mit ihrem geheimen Wissen konnte ihr helfen, und zusammen fanden sie eine Möglichkeit, wie sich Bäume entwurzeln können. Einen Flugmotor nach Menschenart hatten sie schnell organisiert. Andere Bäume hätten es auch schon geschafft, wurde erzählt, und natürlich wollen alle Bäume es der Linde nachmachen, wenn erst genug Antriebe vorhanden sind – Winterurlaub im Süden, wie aufregend. Da es in Afrika nicht so fruchtbare Böden gibt, haben ihre Freunde, die Eichhörnchen, ihr den Koffer voller Lindenlaub gepackt, wie nett. Und nun ist es soweit, der Countdown läuft: 3 – 2 – 1 – Start!



Zum Thema Mobilität wurde der Schwerpunkt auf den Personenflugverkehr gelegt.



**E**s ist das Jahr 2054. Die Bäume seufzen zufrieden. Wunderschön ist diese Zeit! Die Menschen bemühen sich um die Natur, in den Ortschaften und auf den Feldern gibt es riesige Flächen nur für Bäume und Gehölze, für Teiche und Blumenwiesen. Große wie kleine Tiere finden genug Lebensraum, Giftstoffe gibt es nicht mehr, und Plastik wird nur noch sehr sparsam hergestellt. Die Menschen sind auch zufrieden, denn die Bäume haben auch wieder zu ihrer alten Lebensweise zurückgefunden. Die Menschen reisen weniger und wenn, dann umweltfreundlich. Und gerne nehmen sie Platz unter einem großen alten Baum, lauschen den Vögeln oder dem Rauschen der Blätter, während die Kinder vergnügt auf den Wiesen spielen. Es ist eine schöne Welt!



Die letzte Station erzählt eigentlich keine Fabel sondern die Utopie vom harmonischen Miteinander zwischen Mensch und Natur.

Die Installation macht durch eine Linie am Boden aufmerksam auf die Größe eines besonders schönen Baums des jeweiligen Orts (hier die Krone zweier alter Eichen) und bietet mit einer Liegefläche die Möglichkeit, den Blick in der Weite der Krone zu verlieren.

Durch diesen Schlußpunkt wird der Besucher bestärkt in seiner Motivation zum Handeln und in seinen positiven Gefühlen. Es gibt kein „Konsumobjekt“, sondern das Da-sein zählt. Die vier Stationen zuvor haben Witz versprüht und auf die großen Probleme hingewiesen. Hier erlebt der Mensch sich und die Natur.





Blick in die Kronen der Bäume von der Liege aus, hier in die zwei Eichen.

## Zum Inhalt:

*Über sich selbst ist man ungern empört. Das macht den Umweltschutz recht schwierig, denn wir müssen uns erst einmal an der eigenen Nase fassen. Nicht gerade eine menschliche Stärke. Damit sich das ändert, haben wir vom Bund Naturschutz eine Ausstellung organisiert, die es uns leicht macht, denn endlich sind mal nicht wir Menschen die Umweltsünder, sondern: die Bäume.*

In Ortschaften, an denen die Ausstellung gezeigt wird, werden die schönsten und fünf größten Bäume ausgewählt. Jeder dieser Bäume wird in der Installation bestückt, ummantelt von Dingen, die so gar nicht natürlich sind: Der eine Baum trägt um seinen Stamm einen Rock voller Plastikflaschen, der andere ist umwickelt von einem Schlauch, an dessen einem Ende ein großer Ballon steckt, ein weiterer Baum ist angeschlossen an eine Zapfsäule mit der Aufschrift ‚Fotolyser‘. Was es damit für eine Bewandnis hat, kann man auf Tafeln vor Ort nachlesen. In vier Fabeln nehmen die Bäume menschliche Züge an und verhalten sich so, wie wir Menschen es eben tun. Sie suchen sich die bequemste Lösung für ihre Bedürfnisse und nutzen dazu technische Erfindungen. Über die Folgen ihres Handels machen sich die Bäume erst einmal keine Gedanken.

Das wirkt erstaunlich verstörend. Die Materialien und Gegenstände, welche wir täglich (und ohne darüber nachzudenken) verwenden, wirken – inszeniert an einem Baum – deplatziert. Sie scheinen uns ihrer Sinnhaftigkeit beraubt. Und gerade diese Frage wirft die Ausstellung auf: Ist es so viel sinnhafter, was wir tun, und was wäre, wenn Bäume sich tatsächlich so verhalten würden wie wir Menschen?

Nichtsdestotrotz überwiegt das Augenzwinkern in den Objekten, die Absurdität reizt zum Lachen, und – welche Erleichterung – so gerät das Lachen auch zu einem Lachen über sich selbst.

Dass wir Naturschützer Optimisten sind, beweisen wir am der letzten Station: Eine Linie am Boden bezeichnet den Bereich, welcher von den Wurzeln des Baums durchzogen ist. Wer sie übertritt, kann sich auf

einer Liege niederlassen, und so die Pracht der Äste und Blätter bewundern. Und wer die Fabel liest, wird erfrischt von einer positiven Utopie: In der Zukunft lassen wir den Pflanzen und Tieren viel Raum und werden belohnt durch eine intakte und harmonische Umgebung.

Die Ausstellung kann von den Gemeinden ausgeliehen werden, Schulklassen können sie im Rahmen einer Führung mit unseren Umweltbildungsakteuren besuchen.

Durch das liebevoll und aufwendig gestaltete Rätselheft, das viele weitere Informationen und Ideen bereit hält, ist ein Besuch auch ohne Führung möglich. Die Ausstellung, welche im Rahmen der Umweltbildung durch das ganze Unterallgäu wandern soll, richtet sich in erster Linie an Kinder. Doch auch Erwachsene kommen hier, durch die vielschichtigen Aspekte, voll auf ihre Kosten.

Die Idee zur Ausstellung wurde aus der Not geboren: Kontaktbeschränkung, Betretungsverbot, Wechselunterricht und Schulschließung machten unsere Umweltbildungsarbeit seit dem letztem Jahr immer wieder schwierig bis unmöglich. Eine „coronataugliche“ Outdoor-Lösung musste her! Mit dem Ergebnis sind wir mehr als zufrieden. So hat sich unser Aktionsraum um ein innovatives Fenster erweitert.

Weitere Informationen zu unserem Umweltbildungsprogramm und zur Ausstellung gibt es auf unserer Homepage:  
<https://memmingen-unterallgaeu.bund-naturschutz.de/umweltbildung/was-waere-wenn>.

Prima Klima Kids wird von der Klimafachstelle des Landratsamtes Unterallgäu unterstützt.